

Jahresbericht 2003

Thema: Vom «Coaching» zur «Fachkundigen individuellen Begleitung»



verein job

Inhalt

1	Editorial
3	Thema Vom Coaching zur Fachkundigen individuellen Begleitung Die Fachkundige individuelle Begleitung im neuen Berufsbildungsgesetz Das Coachingangebot des Verein Job im Kontext der Fachkundigen individuellen Begleitung Fachkundige individuelle Begleitung in den Berufsintegrationsprogrammen des Verein Job
4	Berufsintegrationsprogramm
6	Tätigkeitsbericht
8	Neuer Standort in Bülach
10	Statistische Zahlen zum Schuljahr 2002/2003
11	Die Praktikumsbetriebe im Jahr 2003
14	Individuelles Coaching in der Berufsbildung
15	Tätigkeitsbericht 2003
16	Statistische Angaben zu den gecoachten Jugendlichen
17	Die Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen im Jahr 2003
18	Spenden und Sponsoren
19	Impressum
22	Personen und Adressen



Sehr geehrte Leserschaft

Vom «Coaching» zur «Fachkundigen individuellen Begleitung»

Wer den Werdegang des Verein Job aufmerksam verfolgt hat und den Jahresbericht vom vergangenen Jahr noch zur Hand hat, kann dort nachlesen, dass das Coaching-Angebot damals noch einzigartig in der Landschaft der Berufsbildung war. Heute wird es legitimiert durch die Fachkundige individuelle Begleitung im neuen Berufsbildungsgesetz.

Dieser Erfolg bestärkt die Leitung und die Mitarbeitenden des Verein Job in ihrer Arbeit ungemein. Was sie schon lange erkannt haben und als eine Notwendigkeit betrachteten, hat nun die verdiente Anerkennung gefunden. Sie konnten im vergangenen Jahr ihre Position als Fachorganisation in der Öffentlichkeit weiter ausbauen und stärken. Das neue Logo ist ebenfalls Ausdruck davon.

Im vorliegenden Jahresbericht werden Sie durch verschiedene Artikel und Ausführungen über den Tätigkeitsbereich des Verein Job informiert und auch mehr über die Fachkundige individuelle Begleitung erfahren. Bei aller Professionalität des Verein Job in der Begleitung Jugendlicher in der Berufswelt zeigt sich aber eines deutlich: die Erfolgsquote ist letztlich stark abhängig vom Willen zur Zusammenarbeit des Lehrbetriebes, des Jugendlichen und seines Umfeldes.

Es ist immer wieder erfreulich, wie viele Betriebe sich engagieren und auf diese Zusammenarbeit einlassen. Meines Erachtens ist es eine interessante Herausforderung und gibt den Lehrbetrieben oder den mit der Lehrlingsausbildung beauftragten Mitarbeitern ebenfalls Gelegenheit zur persönlichen Weiterentwicklung im Ausbildungsbereich. Ein herzliches Dankeschön für den engagierten Einsatz und die grosse Verantwortung die sie gewillt sind zu übernehmen – trotz wirtschaftlich kritischen Zeiten!

Ursula Walder, Präsidentin Verein Job

Vom «Coaching» zur «Fachkundigen individuellen Begleitung»

Die Fachkundige individuelle Begleitung im neuen Berufsbildungsgesetz

In der Berufsbildung ist seit dem 1. Januar 2004 das neue Berufsbildungsgesetz (BBG) Realität. Hier interessiert uns vor allem die neu verankerte „Fachkundige individuelle Begleitung“ (FIB).

Per 1. Januar 2004 ist das neue Berufsbildungsgesetz in Kraft getreten. Während der fünfjährigen Umsetzungsphase werden die Rahmenbedingungen den

neuen Bestimmungen angepasst. Wirklich neu am neuen Berufsbildungsgesetz ist, dass die in der Wirtschaft wenig geschätzte Anlehre abgeschafft und stattdessen die Lehre auf zwei verschiedenen Stufen angeboten wird. Beide Ausbildungen heissen Grundbildung, die zweijährige schliesst neu mit einem Attest ab, Abschluss der drei- und vierjährige Grundbildung ist wie bis anhin das

Fähigkeitszeugnis. Um die Durchlässigkeit zwischen den Niveaustufen zu gewährleisten, werden die Bildungsverordnungen (die früheren Berufsreglemente) modularisiert und aufeinander abgestimmt. Für uns von zentraler Bedeutung ist die neu geschaffenen „Fachkundige individuelle Begleitung“ (FIB) für Auszubildende in der Grundbildung mit Attest. Diese wird im BBG wie folgt beschrieben:

Gesetz

Art. 18

Berücksichtigung individueller Bedürfnisse

Abs. 2:

Der Bundesrat erlässt besondere Bestimmungen über die Fachkundige individuelle Begleitung von Personen mit Lernschwierigkeiten in zweijährigen beruflichen Grundbildungen.

Abs. 3:

Der Bund kann die Fachkundige individuelle Begleitung fördern.

Die Ausführungen in der dazugehörigen Verordnung, BBV:

Verordnung

Art. 10

Besondere Anforderungen an die zweijährige Grundbildung

Abs. 4:

Ist der Bildungserfolg gefährdet, so entscheidet die kantonale Behörde nach Anhörung der lernenden Person und der Anbieter der Bildung über eine Fachkundige individuelle Begleitung.

Abs. 5:

Die Fachkundige individuelle Begleitung umfasst nicht nur schulische, sondern sämtliche bildungsrelevanten Aspekte im Umfeld der lernenden Person.

Was in den ersten Entwürfen des BBG noch etwas zu allgemein als Coaching bezeichnet wurde, hat sich nicht zuletzt dank den Erfahrungen diverser Projekte vom Lehrstellenabschluss 2 zu einem wichtigen Instrument für eine erfolgreiche Ausbildung entwickelt. Die Erfahrungen und Resultate wurden systematisch erfasst und im «Leitfaden für die Fachkundige individuelle Begleitung» festgehalten. Der Leitfaden soll den Kantonen bei der Umsetzung der FIB als Richtschnur und Arbeitsinstrument dienen und wurde durch die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) in Auftrag gegeben. Im Folgenden können Sie sich einen Überblick verschaffen über die wichtigsten Inhalte der FIB.

Die Fachkundige individuelle Begleitung ist ein zusätzliches, freiwilliges Angebot zur reglementierten beruflichen Ausbildung. Sie wirkt ergänzend, was eine möglichst enge Koordination mit den drei Lernorten

Betrieb, Schule und Kurszentrum bedingt. Die drei Ausprägungsformen sind

die schulische fachkundige Begleitung

die sozialpädagogische fachkundige Begleitung

die Begleitung im betrieblichen Kontext.

In der Praxis werden vermutlich eher Mischformen dieser Ausprägungen angeboten. Bei der Eingabe des Coaching-Projektes des Verein Job vor 4 Jahren beim LSB2-ZH ging man bei den zuständigen Stellen noch von einer rein schulischen oder betrieblichen Begleitung aus. Es ist als Erfolg zu werten, dass die sozialpädagogische fachkundige Begleitung explizit als mögliche Ausprägungsform in diesem Leitfaden erwähnt wird. Zudem hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine Fachkundige individuelle Begleitung, welche über eine allgemeine

Beratungstätigkeit hinausgeht, am ehesten von einer neutralen, externen Stelle angeboten werden sollte. Zur Zeit ist der Leitfaden zur Vernehmlassung in den Kantonen. Inhaltlich findet dieser eine breite Akzeptanz und niemand zweifelt grundsätzlich an der Notwendigkeit der FIB als wichtiges Instrument bei der neuen Attestausbildung. Grosse Fragezeichen gibt es aber bei der Finanzierung. Die Umsetzung wurde vom Bund an die Kantone delegiert und es ist zu befürchten, dass die Kantone kein oder zu wenig Geld zur Verfügung stellen werden. In der allgemeinen Sparhysterie könnte es sein, dass die ganze Vorarbeit und das grosse Engagement in Projekten und Arbeitsgruppen sich nicht auszahlt. Aus diesem Grunde werden wir uns vermehrt für die Erschliessung privater Finanzierungsquellen einsetzen, um die vielversprechende Entwicklung nicht zu gefährden.

Das Coaching des Verein Job im Kontext der Fachkundigen individuellen Begleitung

Das Angebot «Individuelles Coaching in der Berufsbildung» des Verein Job wurde im Vorfeld der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes als Pilotprojekt ins Leben gerufen und besteht seit August 2000. Entstanden ist es in Zusammenarbeit mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kanton Zürich und wurde zu Beginn durch den Lehrstellenbeschluss 2 (LSB2-ZH) finanziert.

Was vor vier Jahren Pionierarbeit war, ist in der Zwischenzeit zu einem kleinen aber festen Bestandteil innerhalb der Berufsbildung herangewachsen und auf regionales wie auch nationales Interesse gestossen. Auftritte an Weiterbildungsveranstaltungen von Berufsschullehrern wie auch Präsentationen unseres Angebotes bei öffentlichen Stellen der Jugendhilfe bestätigen diese Feststellung. Nachdem wir zu Beginn mit der finanziellen Starthilfe aus dem LSB 2 „nur“ Anlehrlinge betreuten und begleiteten, haben wir unser Angebot aufgrund der wachsenden Nachfrage auch auf Lehrlinge ausgeweitet.

Jugendliche, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen, sind in ihrer Ausbildung aus sehr individuellen Gründen ins Trudeln geraten. Damit wir diesen Gründen etwas entgegen setzen und Ausbildungsabbrüche verhindern helfen können, setzen wir auf

beruflich qualifizierte Mitarbeiter mit Diplomen in Sozialer Arbeit. Unsere Coaching-Erfahrung hat gezeigt, dass die Ursachen für schwerwiegende Probleme von Jugendlichen während ihrer Ausbildung häufig im privaten Umfeld zu suchen sind. Statt dass sich unser Angebot nur auf den beruflichen und schulischen Teil der Ausbildung konzentriert, berücksichtigen wir ebenfalls die Bedingungen im persönlichen Umfeld des Jugendlichen und beziehen auch sie in unsere Arbeit mit ein. Um eine grobe Kategorisierung vorzunehmen, lassen sich Jugendliche, die unser Angebot in Anspruch nehmen, in zwei grössere Gruppen einteilen. Die erste Gruppe ist in ihrer Berufsausbildung durch persönliche, soziale beziehungsweise familiäre Schwierigkeiten gefährdet, und die zweite Gruppe umfasst Jugendliche, die aufgrund von Lernschwierigkeiten oder kulturellen Bedingungen Gefahr läuft, die Ausbildung nicht zu bestehen. Eine weitere Gruppe Jugendlichen, die ebenfalls von unserem Angebot Gebrauch macht, sind Lehrabbrecher. Sie gelangen mit dem Anliegen an uns, ihnen bei der gesellschaftlichen Integration, sprich, bei der Suche einer neuen Lehrstelle behilflich zu sein. Während der Beratungs- und Begleitungsphase zeigt sich jedoch häufig, dass sie ihre Lehrstelle aufgrund der bereits oben erwähnten

Kriterien verloren haben.

Die Zusammenarbeit mit dem Jugendlichen, dem Lehrmeister und der Berufsschule basiert auf einer individuellen Zusammenarbeitsvereinbarung, worin anlässlich einer gemeinsamen Sitzung festgehalten wird, welche Ziele angestrebt werden und welche Erwartungen die jeweiligen Parteien an den Jugendlichen richten. Die Überprüfung dieser Ziele findet halbjährlich nach Erhalt der Berufsschulzeugnisse statt. Im Normalfall treffen die Coaches die Lehrmeister nur anlässlich dieser Sitzungen persönlich. Zwischen durch gehört es allerdings dazu, dass der Coach mit dem Lehrmeister telefonisch Kontakt aufnimmt und Informationen austauscht. Die Verständigung zwischen der Berufsschule und dem Coach findet hauptsächlich über Telefonate statt. Die Teilnahme von Berufsschullehrern an den halbjährlich stattfindenden Standort Sitzungen entspricht eher der Ausnahme als der Regel.

Die Rückmeldungen des Lehrmeisters und der Berufsschullehrer sind zentrale Bestandteile in den regelmässigen Gesprächen zwischen dem Coach und dem Jugendlichen. Weiter werden während diesen Gesprächen die zu Beginn der Zusammenarbeit formulierten Ziele überprüft und Wege dorthin gesucht und erarbeitet.



Fachkundige individuelle Begleitung in den Berufsintegrationsprogrammen des Verein Job

Wie die «Coaches» im Sport, so müssen auch wir uns im Berufsintegrationsprogramm des Verein Job jedes Jahr wieder fragen: «Wie motivieren wir unsere Teilnehmer zu Höchstleistungen?» Diese sind heute für den Berufseinstieg gefordert, besonders wenn das Abschlusszeugnis nicht die besten Noten oder vielleicht sogar ein «genügend» im Fleiss oder Betragen aufweist.

Höchstleistungen müssen unsere Teilnehmer vor allem im Schreiben von Bewerbungen und im gleichzeitigen Engagement im Praktikumsbetrieb erbringen. Ihre Freizeit ist gegenüber der Schulzeit um einiges geschrumpft und ihre Kräfte werden im Praktikumsbetrieb beansprucht. Da braucht es schon eine gehörige Portion Motivation, um sich in der verbleibenden Freizeit noch mit Bewerbungen herum zu schlagen, zumal die Chance auf eine Zusage immer ungewiss ist.

Wie können wir nun den Teilnehmern zu dieser Motivation verhelfen?
Unsere Arbeit im Berufsintegrationsprogramm unterscheidet

sich im Grossen und Ganzen wenig von der Arbeit des Coaching in der Berufsbildung. Der Hauptunterschied liegt wohl darin, dass wir die Jugendlichen bis zum Lehrbeginn coachen und das Coaching diese Aufgabe in der Lehre übernimmt. Im Berufsintegrationsprogramm verstehen wir Coaching vor allem so, dass wir versuchen, die Teilnehmer zu herausragenden Leistungen zu motivieren. Das wichtigste aller Motivationsmittel ist, dass wir ihnen die Gelegenheit verschaffen, positive Arbeitserfahrungen zu sammeln. Stösst der Teilnehmer bei der Arbeit dank seinen Leistungen auf Wertschätzung, steigt der Anreiz, in die Arbeitswelt einzusteigen und der Teilnehmer traut sich diesen Schritt dank gestärktem Selbstvertrauen auch zu. Zu Anfang eines Arbeitsverhältnisses reichen oft Leistung und Selbstvertrauen noch nicht ganz aus, um auf grosse Wertschätzung vom Arbeitgeber hoffen zu können. Zu unbekannt sind die Anforderungen der Arbeitswelt. Es fehlt den Teilnehmern folglich ein realistischer Massstab, um ihre Leistungen richtig einzuschätzen und somit eine eigene Wert-

schätzung ihrer Arbeit zu entwickeln. Hier tritt ein weiteres wichtiges Coaching-Instrument in Aktion, das Qualifikationsgespräch. Dieses führen wir alle zwei Monate im Praktikumsbetrieb durch. In diesem Gespräch wird dem Praktikanten mitgeteilt, wie zufrieden der Betrieb mit seinen Leistungen ist, was er gut macht und wo er noch dazulernen muss. Es werden darauf gemeinsame Ziele vereinbart, welche nach zwei Monaten wieder überprüft werden. Diese Ziele spiegeln die Erwartungen und Forderungen der Praktikumsbetriebe und sorgen beim Teilnehmer für Klarheit. Damit die Vorsätze auch erreicht werden können, stehen wir natürlich mit Rat und Tat zur Seite. Die Praxis zeigt, dass die Qualifikationsgespräche den Teilnehmern zu einer guten Selbsteinschätzung verhelfen und ihnen den Rücken stärken. So schicken wir unsere Teilnehmer, welche ihre Lehre nicht im Praktikumsbetrieb absolvieren können, wieder auf Lehrstellen-suche. Es wäre schön, wenn die neu gewonnenen Fähigkeiten den Teilnehmern auf dem Lehrstellenmarkt zum Erfolg verhelfen könnten.

Berufsintegrations- programm BIP

Tätigkeitsbericht

Das Berufsintegrationsprogramm des Verein Job blickt auf ein bewegtes Schuljahr 2002/03 zurück. Es war geprägt durch die neue Zuständigkeitsordnung der Geschäftsleitung aber auch durch den Aufbau unserer Filialen in Bülach und Zürich sowie durch die neue Einsatzleiterin Frau Hutab in Wetzikon.

Auch im Auftritt unseres Erscheinungsbildes hat sich einiges getan. Das neue Logo des Verein Job steht für die Gesamtinstitution, erlaubt aber gleichzeitig den einzelnen Filialen, sich unter einer erkennbar eigenständigen Identität zu präsentieren. Das Ziel bleibt aber weiterhin, Standorte in den Bezirken zu führen und die Jugendlichen in ihrer Wohngegend zu begleiten und zu unterrichten. Das Resultat ist eine bis anhin ausgezeichnete Verankerung und Vernetzung in den betreffenden Bezirken.

Im letzten Sommer haben wieder über 91% unserer Jugend-

lichen eine Anschlusslösung gefunden. Diese hohe Zahl ist nur mit intensivem Coachen der Jugendlichen und enger Zusammenarbeit mit unseren Praktikumsbetrieben möglich. Durch die guten Verbindungen mit den Berufsberatungen und der Wirtschaft konnten wir die letzten Jugendlichen des Schuljahres 2002/03 im September noch in eine Lehre vermitteln.

Die Arbeitslosigkeit steht laut des Gfs-Forschungsinstitutes an oberster Stelle des Sorgenbarometers der Schweizerischen Bevölkerung. Viele Jugendliche hatten keine andere Möglichkeit, als sich bei uns anzumelden, obwohl wir sehr darauf achten, lediglich als «Notnagel» in der Berufswelt zu figurieren. Bereits kurz nach den Sommerferien musste das Berufsintegrationsprogramm einen Anmeldestop verhängen. Ein weiterer Ausbau des BIP, kam für uns jedoch nicht in Frage. Unsere Praktikumsbetriebe und wir können die wachsende Jugendarbeits-

losigkeit mit ihren komplexen Begleiterscheinungen nicht allein auffangen. Dank der guten Kooperation mit unseren Partnern konnten wir, der stürmischen Wirtschaftslage zum Trotz, die vielen erwerbslosen Jugendlichen dennoch an geeignete Praktikumsplätze vermitteln. Wir möchten uns an dieser Stelle an unsere 180 Praktikumsbetriebe und deren MitarbeiterInnen wenden und uns ganz herzlich für ihren aussergewöhnlichen Einsatz bedanken. Wir schätzen es sehr, dass unsere Partner trotz der schwierigen Wirtschaftslage nach dem Motto handeln: Integration statt Ausgrenzung von Jugendlichen. Dank ihrer Arbeit in den Praktikumsbetrieben sehen die Jugendlichen eine Zukunft und haben einen Platz in der Gesellschaft. Dadurch verringert sich die Gefahr, dass sie sich gegen jede gesellschaftliche Konvention wenden oder fürsorgeabhängig werden.

DANKE!

Inhalt Editorial	Thema	Berufsintegrationsprogramm	Individuelles Coaching	Spenden/Sponsoren Impressum	Personen und Adressen
------------------	-------	----------------------------	------------------------	-----------------------------	-----------------------

Statistik Schuljahr 2002/2003

	Zürich	Uster	Wetzikon	Total	In%	
TeilnehmerInnen-Struktur						
Total TeilnehmerInnen	99	24	41	164	100.0	
Weiblich	37	8	17	62	37.8	
Männlich	62	16	24	102	62.2	
Abbrüche	13	1	6	20	12.2	
Total abschliessende	86	23	35	144	87.8	

Abschlusslösungen

Total abschliessende TN	86	23	35	144	100.0	
Lehrstelle	38	13	23	74	51.4	
Anlehrestelle/IV-Ausbildung	16	5	2	23	16.0	
Festanstellung	12	2	1	15	10.4	
Weitergehendes Praktikum	2	0	2	4	2.8	
Weitergehende Schule	7	1	2	10	6.9	
Andere div. Institutionen	4	1	1	6	4.2	
Total mit Anschlusslösungen	79	22	31	132	91.7	
Ohne Lösung	7	1	4	12	8.3	
Lehrstellen und Anlehrestellen neu geschaffen	4	1	3	8		

Berufsintegrationsprogramm Zürcher Unterland

Neuer Standort in Bülach

Am 1. Juni 2003 war es so weit – das Berufsintegrationsprogramm Zürcher Unterland, jüngstes Kind des Verein Job, eröffnete in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof in Bülach! Voller Tatendrang und Energie wagten Ursina Gunsch und ich uns an den Aufbau der Filiale. Alles war neu: die Filiale, wir zwei als Mitarbeiterinnen des Verein Job, ein neuer BIP-Fachlehrer und 48 Jugendliche. Fazit: der Aufbau war streng, ist aber sehr gut gelungen! Glücklicherweise konnten wir auf die bereits lang-

jährige, etablierte Präsenz des Verein Job in diesem Bezirk aufbauen. Wir hatten nur einen Monat Zeit, um unsere Büroräumlichkeiten einzurichten, unseren Lehrer Christian Albrecht der Berufswahlschule Bülach kennen zu lernen und das Netzwerk mit Firmen, Institutionen der Jugendhilfe und wichtigen Personen zu spinnen. Die Reaktionen waren durchwegs positiv, sämtliche Beteiligten zeigten sich interessiert und freuten sich, den Verein Job plötzlich in Reichwei-

te zu haben. Im Nu war das Programm ausgebucht. Aktuell nehmen rund 50 Jugendliche aus dem Bezirk Bülach am Programm teil und arbeiten als Praktikanten in Betrieben der Region. Die Grundlagen sind geschaffen, erste Erfahrungen gemacht. Jetzt heisst es Kontakte pflegen und erweitern, Bewährtes beibehalten und Untaugliches durch Effizienteres ersetzen.

Es gibt noch viel zu tun, packen wir's an!

Mirka Caletti, Leiterin Berufsintegrationsprogramm Zürcher Unterland

Inhalt Editorial	Thema	Berufsintegrationsprogramm	Individuelles Coaching	Spenden/Sponsoren Impressum	Personen und Adressen
------------------	-------	----------------------------	------------------------	-----------------------------	-----------------------

Die Praktikumsbetriebe der Berufsintegrationsprogramme im Jahr 2003

Folgende Firmen beschäftigten im Jahr 2003 einen oder mehrere Jugendliche als Praktikanten im Rahmen unserer Berufsintegrationsprogramme (BIP). Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein grosses Dankeschön für die engagierte, oft grossartige Zusammenarbeit.

Alters- und Pflegeheim Allmendhof, Männedorf	Coiffeur Merz, Zürich	Häusermann Stadion Garage AG, Wetzikon
Alters- und Pflegeheim Dietenrain, Riedikon	Coiffeurgeschäft Rosmarie, Uster	Herrn Globus, Glattzentrum
Altersheim Am Wildbach, Wetzikon	Coiffeursalon Michèle, Wald	Hollenweger AG, Meilen
Altersheim Lanzeln, Stäfa	Coop Badenerstrasse, Zürich	Hotel Landgasthof Wallberg, Volketswil
Altersheim Mittelleimbach, Zürich	Coop Bahnhofbrücke, Zürich	Huber und Suhner AG, Pfäffikon
Altersheim Rosengarten, Uster	Coop Bau & Hobby, Dübendorf	Interdiscount, Jegenstorf
Amrein Malerei AG, Männedorf	Coop Volkiland, Volketswil	Jeans & Co., Zürich
Architekturbüro Inova Partner AG, Tann	Coop, Bachenbülach	Jet Aviation Handling AG, Zürich
Art & Hairstyle Claudia, Wallisellen	Corso-Auto AG, Winterthur	Job-Vermittlung Wipkingen, Zürich
ATEL Elektroanlagen K+M AG, Zürich	Creativ Color GmbH, Pfäffikon	Jörg Berchtold's Blumenladen, Uster
Athleticum Sportsmarket AG, Hinwil	Cyberworld, Uster	Jugend- u. Freizeithaus Uster, Uster
Atlanta Jeans & Trends, Glattzentrum	Da Soul, Zürich	Jugendherberge, Zürich
Autospritzwerk Di Vito, Volketswil	Damm Automobile AG, Pfäffikon	Jugendtreff Winterthur-Töss, Winterthur
Aux Arts du Feu Buchecker AG, Zürich	Daniel Lanfranconi Malergeschäft, Zürich	Jumbo Bachenbülach, Regensdorf
Bäckerei Hüppi, Wallisellen	Die Schweizerische Post, Wetzikon	Jumbo Bau & Freizeit MAXIMO, Hinwil
Backstube Sundaram, Uster	Die Schweizerische Post, Uster	Jumbo Zürich easy, Zürich
Baumgartner AG, Zürich	Diener AG, Embrach	Kälin Alois + Co., Zürich
Benz & Cie AG, Zürich	Dolphins Network, Systems AG, Otelfingen	Kinderkrippe Cinderella, Zürich
BIG, Zürich	Dosenbach Schuhe und Sport, Glattzentrum	Kinderkrippe 8 des Gemeinnützigen Frauenvereins, Zürich
Bioladen Oepfelbaum Genossenschaft, Uster	Dosenbach Schuhe und Sport, Rüti	Kinderkrippe 10 des Gemeinnützigen Frauenvereins, Zürich
Blauring-Jungwacht, Zürich	Egli Gartenbau AG, Uster	Kinderkrippe Sternschnuppe, Rüti
Blue Dog, Glattzentrum	Elma Electronic AG, Wetzikon	Kinderparadies Bambi, Zürich
Blumen Binder, Zürich	Emil Frey AG, Zürich	Kindertreff Zwergenburg, Zürich
Blumen Corso, Stäfa	Epa AG, Wetzikon	Klinik Hard, Embrach
Boarder Factory, Zug	Esprit Uster, Uster	KMK Handels GmbH MAXI, Zürich
Boldern Evang. Tagungs- und Studienzentrums, Männedorf	Feller AG, Horgen	KMU Consulting Zürich GmbH, Zürich
Boutique Max Mara, Zürich	Fischer AG, Rüti	Kornladen Kempten, Wetzikon
Boutique Zipper, Zürich	Foto Oester, Effretikon	Krankenheim Bachwiesen, Zürich
Brockenhaus Heilsarmee, Zürich	FWT GmbH, Uetikon am See	Landgasthof Bären, Turbenthal
Brockenhaus HIOB, Winterthur	Garage Dell' Aria GmbH, Embrach	Laupen-Garage, Laupen
Burkhalter AG, Zürich	Garage Reusser, Baltenswil	Loa Metallbau, Rümlang
C&A Mode Brenninkmeijer & Co, Zürich	Gina Monti, Zürich	LOGIN Berufsbildung Region Ost, Zürich
Calimero's Hairstudio, Wetzikon	Gipser- und Malergeschäft Geb. Marques, Embrach	Lordz GmbH, Wetzikon
Carrosserie Bergamaschini, Dübendorf	Globus Logistikzentrum, Otelfingen	Löwenapotheke, Zürich
Carrosserie Bräm, Glattbrugg	Gourmet Factory, Zürich	Magazine zum Globus, Glattzentrum
CCT Elektro AG, Glattbrugg	Groove Zone, Zürich	Maler Karl Schröter, Gossau
CF Risk Management GmbH, Zürich	Grüen-Stich, Rickenbach	Malergeschäft B. Wirz, Zürich
Charles Vögele Mode AG, Zürich	Guss 81/80, Bülach	Malergeschäft Feierabend, Bassersdorf
Chäs Max GmbH, Lindau	GZO Gesundheitsversorgung ZO, Wetzikon	Margarethas Bebe- u. Kinderparadies AG, Wetzikon
Chemello AG, Zürich	H & M, Glattzentrum	Marionnaud Parfumeries - Alrodo AG, Schaffhausen
Citroën (Suisse) S.A., Zürich		

Inhalt Editorial	Thema	Berufsintegrations- programm	Individuelles Coaching	Spenden/Sponsoren Impressum	Personen und Adressen
---------------------	-------	---------------------------------	---------------------------	--------------------------------	--------------------------

<p> Marionnaud Parfumeries - Alrodo AG, Fällanden Marktgass Apotheke + Drogerie, Dübendorf Medex Kollektion, Zürich Meier Eduard Plattenbeläge AG, Bülach Meier Gartenbau, Kloten Messerli AG Int. Messebau, Wetzikon Migros Brunaupark, Zürich Migros City, Zürich Migros Erlibacher Märt, Erlenbach Migros Markt Seen, Winterthur Migros Neumarkt Oerlikon, Zürich Migros Oberwinterthur, Winterthur Migros, M-Parc Grüze, Winterthur Migros Uster West, Uster Moto Blarer, Wetzikon Murmel Spielwerkstatt, Zürich Musicstore 2000 AG, Zürich Musig-Treff WBH AG, Bülach Neukom Installationen AG, Rafz Novotrade Reimann GmbH, Wetzikon Opus Software GmbH, Wetzikon Orinad Coiffeur, Zürich Orsini AG, Dietikon Otto Frey Elektro AG, Zürich Pädagogische Hochschule Zürich, Zürich Parkett Keller AG, Zürich PC-Joy AG, Wallisellen PC-Joy AG, Zürich Pizzeria-Trattoria Pergola, Greifensee Planung und Bau GmbH, Wetzikon Pneucenter Edelweiss, Dietlikon Polla AG Bauunternehmung, Ebmingen Primo Krämeracker, Uster Printoset, Zürich Prodega AG, Cash + Carry, Dübendorf RAV ZH Nansenstrasse, Zürich RAV ZH Eggbühlstrasse, Zürich Regional- und Stadtbibliothek, Uster Renault Zürich SA, Glattbrugg Restaurant Alte Post, Volketswil Restaurant Burgwies, Zürich Restaurant Hiltl, Zürich </p>	<p> Restaurant Spöde, Wallisellen Rohrer & Partner AG, Egg b. Zürich Rolf Hofmann Malergeschäft, Zürich Rüegger AG, Wetzikon Schneebeli Metallbau AG, Dietlikon Schreinerei Eigenmann, Erlenbach Schreinerei G. Kübler, Stäfa Schweiz. Komitee für UNICEF, Zürich Spar Supermarkt, Fällanden Spichiger Baumontagen, Uster Spital Uster, Uster Sportanlage Erlen, Dielsdorf Sportzentrum Heuried, Zürich Stahel+Köng AG, Hinwil Stiftung zur Palme, Pfäffikon Supermarkt Wollishofen, Zürich Tagesbetreuung Feusi, Oetwil am See The Body Shop, Zürich Visipix.com AG, Niederglatt Vitality GmbH, Zürich Volg Detailhandels AG, Winterthur Vögele Shoes, Karl Vögele AG, Hinwil Waro AG, Volketswil Waro Bachenbülach, Bachenbülach Werner Oertig AG, Wangen b. Dübendorf Winkler Dekoration & Gestaltung, Schlieren Xtra AG, Uster Zahnarzt Jan Sweys, Zürich ZO Sport & Mode Züri Oberland, Wetzikon </p>
---	---



Individuelles Coaching in der Berufsbildung

Tätigkeitsbericht 2003

TeilnehmerInnen

Gesamthaft coachten wir das Jahr hindurch 36 Jugendliche, wovon sechs im Sommer 2003 erfolgreich ihre Ausbildung (vier Abschlüsse auf Niveau Anlehre und zwei Abschlüsse auf Niveau Lehre) absolvierten. Neun Jugendliche erreichten nach einem halben, teils nach einem ganzen Jahr genügend Stabilität in ihrer Ausbildung, so dass in Absprache mit allen Ausbildungsbeteiligten das Coaching beendet werden konnte. Eine Jugendliche musste die Lehre abbrechen, um sich vom schulischen Druck zu befreien. Sie konnte Dank unserer Vermittlungsarbeit auf dem Niveau Anlehre ihre Ausbildung weiterführen. Trotz unserer intensiven Begleitung und Betreuung mussten drei weitere Jugendliche das Lehrverhältnis auflösen. In allen drei Fällen haben wir für eine Weitervermittlung an die zuständigen Stellen und eine Weitergabe der nötigen Informationen (RAV, Psychiatrie und Sozialdienst) gesorgt.

Evaluation

Das Coaching-Angebot wird noch bis im Frühling 2004 durch die Schule für Soziale Arbeit HSSAZ begleitet und evaluiert. Im Oktober 2003 erschien der zweite Zwischenbericht. Er gibt über die

Ergebnisse der ersten und zweiten Erhebungsphase Auskunft und analysiert zusätzlich auch die Ausbildungsabbrüche. Ende April 2004 erscheint der Schlussbericht und wird in einer Kurzfassung auf www.vereinjob.ch abrufbar sein.

Neue Erfahrungen

Den Spardruck bekamen wir stark zu spüren, weil eine grosse Zahl der finanzierenden Stellen eine Kostengutsprache für unsere präventive Arbeit ablehnten. Dabei könnten Ausbildungsabbrüche durch präventiv verordnete Coaching-Massnahmen verringert werden und der öffentlichen Hand entstünden daraus später keine Kosten. Die etwas zu geringe Zahl der Neuanmeldungen veranlasste uns, das Angebot bei den Stellen der Jugendhilfe bekannter zu machen. Wir präsentierten unser Coaching-Angebot unseren zuweisenden Sozialpartnern und referierten an diversen Fachtagungen zum Thema Grundbildung mit Attest.

Ausblick

Die oben erwähnten Erfahrungen haben uns dazu veranlasst, die Weiterentwicklung unseres Angebotes zu planen. Wir beabsichtigen, die intensive Form des Coaching mit einer Lernbe-

ratung zu kombinieren und den Jugendlichen an den Berufsschulen direkt zur Verfügung zu stellen. Der Zugang zu unserem professionellen Beratungs- und Begleitangebot soll möglichst einfach und unbürokratisch gestaltet werden, damit alle Jugendlichen (unabhängig vom Ausbildungsniveau) vom Angebot profitieren können. Auch Lehrkräfte, Ausbildungsverantwortliche, Eltern oder andere Bezugspersonen sollen bei Bedarf beraten werden. Mit bereits bestehenden Angeboten der Berufsschulen wird die Zusammenarbeit und eine sinnvolle Aufgabenteilung angestrebt. Die Jugendlichen erreichen durch das Coaching eine Verbesserung ihrer Leistung in der Schule, am Arbeitsplatz und des persönlichen Wohlbefindens, was auch an der sinkenden Zahl der Lehrabbrüche messbar ist. Die Lehrer und Ausbilder werden unterstützt und entlastet. So können sie sich wieder vermehrt auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Für die Umsetzung dieses Projektes wurde dem Verein Job von einer Stiftung ein namhafter Beitrag in Aussicht gestellt. Der Starttermin ist auf Lehrbeginn Sommer 2004 geplant, zur Zeit sind wir intensiv am verhandeln mit ausgewählten Berufsschulen.

Statistische Angaben zu den gecoachten Jugendlichen im Jahr 2003

Anlehre	weiblich	3	Coiffeurassistentin, Verkaufsassistentin (Textil)
	männlich	7	Fahrzeugwart, Baupraktiker (Heizungsanlagen/Hochbau), Holzbearbeiter, Logistikassistent, Bäckerassistent, Verkaufsassistent
Lehre	weiblich	5	Hauswirtschaftslehre, Verkäuferin (Textil, Geschirr und Glaswaren), Bürolehre, Kosmetikerin
	männlich	20	Autolackierer, Florist, Automonteur, Landschaftsgärtner, Musikverkäufer, Coiffeur, Betriebspraktiker Hausdienst, Autoelektriker, Montageelektriker, Carrosseriespengler, Parkettleger, Verkäufer Textil, Informatiker, Kaufmann, Lebensmittelverkäufer
Vorlehre	männlich	1	Pflegeassistent
Total		36	

Inhalt Editorial	Thema	Berufsintegrations- programm	Individuelles Coaching	Spenden/Sponsoren Impressum	Personen und Adressen
---------------------	-------	---------------------------------	---------------------------	--------------------------------	--------------------------

Die Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen der gecoachten Jugendlichen im Jahr 2003

Folgende Ausbildungsbetriebe arbeiten mit dem Angebot individuelles Coaching in der Berufsbildung im Jahr 2003 zusammen:

Mit diesen Berufsschulen arbeiteten wir im Jahr 2003 zusammen:

AMAG Automobil und Motoren AG, Zürich
ATEL Elektroanlagen K+M AG, Zürich
Autospritzwerk Moser, Zürich
Aux Arts du Feu Buchecker AG, Zürich
Beerli Heizungen, Pfäffikon
Bertschi Bäckerei zum Brotkorb, Glattbrugg
Blue Dog, Zürich
Blumen Corso, Stäfa
Carrosserie Kurt Ott, Regensdorf
Citroën (Suisse) SA, Zürich
Coiffeur Secchi, Zürich
Dosenbach-Ochsner AG, Dielsdorf
Emil Frey AG Oerlikon, Zürich
Franz AG Wollishofen, Zürich
Garage Reusser, Baltenswil
Grotz AG, Rüti
Grünen-Stich, Rickenbach-Attikon
H & M Glattzentrum, Zürich
Hotel Novotel, Zürich
Jelmoli AG Fundgrube Oerlikon, Zürich
M & O Design GmbH, Brüttsellen
Merz Coiffure, Zürich
Migros Verteilbetrieb Neuendorf AG, Volketswil
Musikhaus Kuhn, Zürich
Orinad Coiffeur Oerlikon, Zürich
Schweizerische Metallunion, Zürich
Städtisches Altersheim Mittelleimbach, Zürich
Supermarkt Wollishofen, Zürich
Treuhandbüro WPS, Zollikon
Vitality GmbH, Zürich

Allgemeine Berufsschule Zürich, Abteilung
Detailhandel
Allgemeine Berufsschule Zürich, Abteilung
Druck-,
Gestalter- und Malerberufe
Allgemeine Berufsschule Zürich,
Abteilung Mode und Gestaltung
Baugewerbliche Berufsschule Zürich
Berufsbildungszentrum Amt und Limmattal,
Dietikon
Bildungszentrum Zürichsee, Stäfa, Abteilung
Wirtschaft
Gewerbliche Berufsschule Wetzikon
Gewerbliche Berufsschule Winterthur,
Allgemeine Abteilung
Gewerbliche Industrielle Berufsschule
Winterthur
KV Zürich Business School, Zürich
Technische Berufsschule Zürich, Abteilung
Automobiltechnik
Technische Berufsschule Zürich, Abteilung
Elektro/Elektrotechnik
Technische Berufsschule Zürich,
Abteilung Informations-Technik

Spenden/Sponsoren Adressen Impressum

Spenden und Sponsoren

Als Non-profit-Organisation ist der Verein Job auf finanzielle und materielle Unterstützung angewiesen. Nur so ist gewährleistet, dass der Verein Job seinen Auftrag und seine Ziele auch in Zukunft erreichen kann.

Für nicht finanzierte TeilnehmerInnen führt der Verein Job zudem einen Fonds.

Freundlicherweise haben im Jahr 2003 folgende Firmen und Institutionen unsere Arbeit finanziell oder materiell unterstützt:

Adecco, Zürich
BRS COMNET GmbH, Hädglingen
Carpathia Consulting, Zürich
Elektron AG, Au
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Wallisellen
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde, Weiach
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Höngg, Zürich
Evangelische-Reformierte Kirche Unterstrass, Zürich
Holger Hirschfeld, Time Organizer, D-Lüchow
Insign GmbH, Zürich
Lions Club, Bülach
Lista Schweiz AG, Degersheim
Microsoft, Wallisellen
Polypol AG, Kilchberg
Rank Xerox AG, Zürich
Symantec Switzerland AG, Bassersdorf
vertec ltd, Zürich
Zürich Versicherungen Schweiz, Zürich

Adressen

Berufsintegrationsprogramm Zürich Stadt Zürich

Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Ohmstrasse 14
8050 Zürich
Telefon: 01 310 16 55
Telefax: 01 310 16 56
zuerich@vereinjob.ch

Berufsintegrationsprogramm Uster

Bezirk Uster
Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Brunnenstrasse 1
8610 Uster
Telefon: 01 905 45 28
Telefax: 01 905 45 99
uster@vereinjob.ch

Berufsintegrationsprogramm

Zürcher Oberland
Bezirke Hinwil und Pfäffikon
Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Spitalstrasse 2
8620 Wetzikon
Telefon: 01 933 52 30 + 31
Telefax: 01 933 52 21
oberland@vereinjob.ch

Berufsintegrationsprogramm Zürcher Unterland

Bezirk Bülach
Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Sonnenhof 1
8180 Bülach
Telefon: 043 422 97 40
Telefax: 043 422 97 42
unterland@vereinjob.ch

Individuelles Coaching in der

Berufsbildung
alle Bezirke
Verein Job, Berufsintegration & Coaching
Ohmstrasse 14
8050 Zürich
Telefon: 01/310 28 35
Telefax: 01/310 16 56
coaching@vereinjob.ch

Internet

www.vereinjob.ch
Informationen über Coaching- und
Berufsintegrationsprogramme, Download
der Programmbeschreibungen,
Jahresberichte und des
Evaluationsberichts, Personen & Adressen

Impressum

Herausgeber:

Verein Job

Gestaltung:

Fauxpas Grafik, Zürich

Druck:

beat jakob offsetdruck, Zürich
Auflage: 1800

Zürich, März 2004



Personen und Adressen

Vereinsvorstand

Präsidentin

Ursula Walder, JS Bülach,
Zweigstelle Kloten,
Jugend und Familienberatung

Vizepräsidentin

Carla Mom,
BIZ Bezirke Hinwil & Pfäffikon

Vorstandsmitglieder

André Willi, Verein Job
Christine Höötman, BIZ Bezirk Bülach
Jürg Trachsel,
Anwalt und Kantonsrat
Therese Schmid, etcetera
Effretikon
Thomas Diener, Verein Job

Geschäftsleitung & Bereichsleitung Berufsintegrationsprogramme

André Willi, Dipl. in Sozialer
Arbeit HFS

Geschäftsleitung & Bereichsleitung Individuelles Coaching

Thomas Diener,
Dipl. in Sozialer Arbeit HFS, NDS
in Non-profit-Management FH

Administration

Susanne Flückiger,
Studium Phil.I

Leiter Berufsintegrations- programm Zürich

David Benz, Dipl. in
Sozialer Arbeit HFS

Leiter Berufsintegrations- programm Uster

Marc Gander, Dipl. in
Sozialer Arbeit FH

Leiterin Berufsintegrations- programm Zürcher Oberland

Andrea Hutab,
Dipl. in Sozialer Arbeit HFS

Leiterin Berufsintegrations- programm Zürcher Unterland

Mirka Caletti,
Dipl. in Sozialer Arbeit FH

MitarbeiterInnen:

Esther Heller,
Dipl. in Sozialer Arbeit HFS
Jacqueline Brütsch,
Dipl. in Sozialer Arbeit HFS
Martin Guerra,
i.A. Soziale Arbeit HFS
Nicole Weissenberger,
Dipl. in Sozialer Arbeit FH
Ursina Gunsch,
Dipl. in Klinischer Heilpädagogik
und Sozialpädagogik

Lehrerteam:

Irma Reichle,
Oberstufen- und
Berufsschullehrerin
Peter Vogt,
Oberstufenlehrer und HPS
Regula Urech,
Oberstufenlehrerin
i.A. HFH

verein job